

## PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM MONTAG, 17. NOVEMBER 2008, UM 19.30 UHR IM CALVINHAUS

Entschuldigungen: Bettina Angerer, Elisabeth Epting, Susanne Gustin, Verena Nigg, Nicole Rüedi, Else und Rudolf Stebler, Silvia und Siegi Steinlin, Margot und Walter Wolf, Bruno Holinger, Steffen Lang, Christoph Rollbühler, Albert Schaller, Ueli Scheidegger.

Die Kirchgemeindepäsidentin Beatrice Breu begrüsst alle Anwesenden herzlich. Einleitend wird das Lied 605 ("Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen.") aus dem Reformierten Gesangbuch gesungen.

B. Breu stellt fest, dass die Traktandenliste rechtzeitig publiziert wurde und auch die Sitzungsunterlagen rechtzeitig zur Verfügung standen. Das Protokoll wird von Markus Jäggi verfasst. Die KP beantragt, Traktandum 3 zu streichen (Erhöhung der Stellenprozente im Sozial-diakonischen Bereich von 50% auf 63%), da für dessen Vorbereitung noch mehr Zeit benötigt wird. Ansonsten wird die publizierte Traktandenliste unverändert übernommen. Stimmberechtigt sind alle Kirchgemeindeglieder ab 16 Jahren. Gäste werden gebeten, an den Abstimmungen nicht teilzunehmen. Als StimmenzählerInnen und zugleich Mitglieder des heutigen Wahlbüros werden vorgeschlagen: Beatrice Fiechter (nur Wahlbüro), Markus Isler, Heidi Krüger, Christoph Lanz (nur Wahlbüro, Vorsitz) und Herbert Link. Die StimmenzählerInnen werden mit Applaus gewählt. Die Zählung der Stimmberechtigten ergibt 69 (ab Traktandum 5: 74).

### 1. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 16. Juni 2008

://: Das Protokoll wird mit Applaus genehmigt.

### 2. Reduktion und Neuorganisation der Aufgaben des pfarramtlichen Tätigkeitsbereichs: Gesamtübersicht

B. Breu weist einleitend darauf hin, dass der Kirchenpflege bei allen Diskussionen in diesem Bereich die Bedürfnisse der Kirchgemeinde immer wegweisend waren.

#### Erläuterungen

M. Jäggi präsentiert die Gesamtübersicht ausgehend von einem Überblick zur Entwicklung der Stellenprozente im Pfarrbereich in den vergangenen zehn Jahren. Die Kirchgemeinde konnte jahrelang vom Umstand profitieren, dass bei rückläufigen Mitgliederzahlen Pfarrstellen von kantonalkirchlicher Seite her nur bei natürlichen Fluktuationen gestrichen werden. So wurde erst im Jahr 2003, mit der freiwilligen Reduktion des Arbeitspensums von Pfarrer Georg Brunner auf 50% eine Reduktion der Pfarrstellenprozente von 400% auf 374% vorgenommen. Dies kurz vor dem Zeitpunkt, wo die Kirchgemeinde gemäss Mitgliederzahlen (6250) nur noch Anspruch auf 300% subventionierte Pfarrstellen hatte. Erst im vergangenen Jahr, mit den Pensionierungen von Pfarrer Georg Brunner und Pfarrer Hans Sutter, reduzierten sich die Stellenprozente im Pfarrbereich dann auf 300%.

Die umfassende Analyse der geleisteten Arbeitsstunden (anhand der Anpassung eines vorhandenen Modells auf die hiesigen Verhältnisse) ergab ein Missverhältnis von rund 1'300 Stunden im Vergleich zu den noch zur Verfügung stehenden Arbeitsstunden von drei Pfarrpersonen. Letztere Zahl ist ein Erfahrungswert aus dem Kanton Baselland, welcher von einer wöchentlichen Arbeitszeit von Pfarrpersonen von durchschnittlich 46 – 50 Stunden ausgeht.

Die Analyse zeigte im Weiteren, dass die Bereiche „Gottesdienste / Kasualien“, „Seelsorge / Diakonie“ und „Unterricht“ beinahe  $\frac{3}{4}$  der Arbeitszeit einer Pfarrperson in Anspruch nehmen. Der restliche gute Viertel verteilt sich zur Hälfte auf „Koordination / Administration“ und auf eine Reihe weiterer Bereiche.

Die Analyse war ebenfalls Ausgangspunkt für die vorgeschlagenen Massnahmen zur Reduktion und Neuorganisation der Aufgaben des pfarramtlichen Tätigkeitsbereichs. Anlässlich der letzten drei Kirchgemeindeversammlungen wurde über einzelne Massnahmen jeweils informiert. Insgesamt plante die Kirchenpflege vor einem Jahr eine Reduktion der Arbeitsleistung des Pfarrteams um 950 Stunden (siehe Tabelle).

*Tabelle "Gesamtübersicht Massnahmen" (26. Oktober 2007)*

		Planung	August '08	Ziel
Antrag 1	Seelsorge im Alterszentrum	-430	0	0
Antrag 2	Festlegung der Gottesdienstangebote	-120	-100	-100
Antrag 3	Konfirmandenunterricht	-180	-550	-550
Antrag 4	Bereich Seelsorge	-110	-110	-110
Antrag 5	"Soziales"	-140	0	-140
Antrag 6	Sammelantrag	-170	-170	-170
Antrag 7	Jugendarbeit	200	200	200
	Pikettdienst Bestattungen	0	-190	-190
	<b>Total</b>	<b>-950</b>	<b>-920</b>	<b>-1'060</b>

Im August 2008 war die Reduktion stundenmässig praktisch umgesetzt (-920 Stunden), allerdings mit Verschiebungen:

Veränderungen bei der Seelsorge im Alterszentrum wurden keine vorgenommen. Hier hätten sich Konflikte mit dem Kirchengesetz ergeben. Aufgrund eines Vorstosses des Alterszentrums nach der Pensionierung von Schwester Bonifatia auf katholischer Seite ist das Thema „Seelsorge im Alterszentrum“ heute aber noch in einer ökumenischen Arbeitsgruppe im Gespräch. Die Kirchenpflege ist der Meinung, dass die Seelsorge im Alterszentrum von reformierter Seite her gut abgedeckt ist. Dies zeigt auch der Vergleich mit umliegenden Gemeinden.

Im Bereich „Konfirmandenunterricht“ konnten ungeplante Einsparungen realisiert werden, da aufgrund der rückläufigen Konfirmandenzahlen ab August 2008 nur noch zwei Klassen geführt werden.

Zusätzlich kam der Bereich „Pikettdienst Bestattungen“ hinzu. Die Anzahl Bestattungen pro Pfarrperson hat sich mit dem Wegfall einer Pfarrperson deutlich erhöht. Um auf diese Situation flexibel reagieren zu können, hat die Kirchenpflege im August 2008 einen ständigen Pikettdienst mit Pfarrer Armin Mettler, wohnhaft in Allschwil, geschaffen. Armin Mettler übernimmt auf Anfrage jährlich bis maximal 15 Bestattungen und 12 Wochen Pikettdienst. Die Kosten für das laufende Jahr hat die Kirchenpflege im Rahmen ihrer Kompetenzen bewilligt, die Kosten für das kommende Jahr (maximal 14'000 Franken) sind im Budget 2009 enthalten. Noch nicht umgesetzt ist der Bereich „Soziales“. Hier besteht weiterer Abklärungs- und Gesprächsbedarf.

Auf der Kostenseite wurde vor einem Jahr von einem Bedarf von rund 43'000 Franken ausgegangen. Effektiv beläuft sich der Bedarf heute auf die 14'000 Franken für den „Pikettdienst Bestattungen“. Der Bereich „Soziales“ würde mit rund 15'000 Franken zusätzlich zu Buche schlagen.

### **Diskussion**

René Leuenberger zeigt anhand einer Folie die Entwicklung des Personalaufwands im Vergleich zum Steuerertrag. Die Projektion der Zahlen in die Zukunft verheisst nichts Gutes. Vielleicht braucht es bald noch grössere Einsparungen im Personalbereich, um den Finanzhaushalt der Kirchgemeinde im Gleichgewicht halten zu können.

B. Breu dankt M. Jäggi abschliessend für die Ausführungen.

## **3. Sanierung der Flachdächer und Fenster des Calvinhauses**

Flavio Chiaverio, Präsident der Gebäudekommission, stellt das Projekt vor.

### **Erläuterungen**

1963 wurde das Calvinhaus gebaut. 1970 mussten auf Garantie bereits Mängel am Dach behoben werden. 1984 und 1990 erfolgten zusätzliche Abdichtungen mit Kunststofffolien. 2005 musste die Dachfläche des Aufbaus am Tulpenweg 4 (Wohnung Sigrist) total saniert werden. Seit 2000 gibt es eine Häufung kleinerer Feuchtigkeitsschäden infolge Undichtigkeiten. Der jüngste Schaden kann im grossen Saal des Calvinhauses betrachtet werden. Durch eindringendes Wasser wurden die Akustikdecke des rechten Seitenflügels und die Wände stark beschädigt. Die Reparatur wird rund 18'000 Franken kosten.

Bis heute wurden die Schäden glücklicherweise von der Gebäudeversicherung übernommen. Dies kann aber künftig nicht mehr garantiert werden.

Aufgrund der Geschichte wollte die Gebäudekommission das Problem gesamtheitlich angehen. Im Januar 2008 wurde eine Expertise beim Bauphysiker Ehrsam&Partner in Auftrag gegeben mit dem Ziel, die Feuchtigkeit in der Dachhaut zu messen und Aussagen über den Zustand und die weitere Gebrauchsdauer des Daches zu erhalten. Die Feuchtigkeitsmessungen und visuellen Kontrollen zeigten, dass die Flachdächer des Calvinhauses bis auf wenige Ausnahmestellen stark durchfeuchtet sind. Folgerungen: Das Dach hat praktisch keine Wärmedämmfunktion mehr. Die an den Dachrändern spannende, mehrfach geflickte Abdichtungsfolie birgt die Gefahr grösserer Wasserschäden mit Folgekosten. Eine Gesamtanierung ist unumgänglich.

Der neue Dachaufbau wurde ebenfalls mit Fachspezialisten entworfen und entspricht dem heutigen Stand der Technik. Nebst einer 140mm starken Isolation wird neu eine Dachbegrünung eingebracht. Diese hat den Vorteil, dass das Meteorwasser zurückgehalten wird und der sommerliche Wärmeschutz verbessert wird. Mit dem neuen Wärmedämmwert von 0.187 W/m<sup>2</sup>K wird ein deutlich besserer K-Wert erreicht als die vom Kanton geforderten 0.300 W/m<sup>2</sup>K.

Nebst dem Dach stehen auch die alten, undichten und teilweise blinden Fenster des Calvinhauses im Fokus einer speziellen Expertise, welche von der Gebäudekommission zur Abklärung des Verbesserungspotentials bei der Energieeffizienz der kirchlichen Gebäude in Auftrag gegeben wurde.

Mit der Sanierung der 135 Fensterflügel (Einsetzen von elastischen Dichtungen, Ersatz der nicht mehr funktionstüchtigen Schliessgarnituren, Neuverglasung mit Isolierglas mit hohem Wärmedämmwert) kann der Wärmeverlust stark vermindert werden. Das Holzwerk ist in gutem Zustand und muss nicht ausgetauscht werden.

Mit der Sanierung des Dachs und der Fensterfronten kann eine deutliche Verbesserung der Energieeffizienz erreicht werden, welche eine Reduktion beim Heizölverbrauch von 3'000-4'000 Litern pro Jahr bewirkt.

### Kosten

Dachsanierung: CHF 370'000.- (davon CHF 25'000.- für Blitzschutz)  
Fenstersanierung: CHF 75'000.- (Schreinerarbeiten)  
CHF 100'000.- (Verglasungen)  
Total CHF 545'000.- +/- 10% (inkl. MwSt.)  
Aus dem "Klimarappen"-Fond ist eine Unterstützung möglich.

### Zeitplan

Bezüglich Dachsanierung ist es zweckmässig, alle Arbeiten in einem Gang zu machen. So braucht es nicht mehrfach dieselben Installationen und allfälligen Wasserschäden wird schneller vorgebeugt. Bei den Fenstern ist eine Etappierung möglich. Wenn der Kredit heute genehmigt wird, ist die Ausführung der Dachsanierung für den Zeitraum April – Juli 2009 geplant. Die erste Etappe der Fenstersanierung soll im April / Mai 2009 ausgeführt werden, die zweite Etappe ein Jahr später.

### Diskussion

Die Heizanlage im Calvinhaus benötigt jährlich rund 35'000 Liter Heizöl. An dieser Anlage sind zusätzlich das Kirchli, das Pfarrhaus Baslerstrasse 222, die Christuskirche und die beiden Sigristenwohnungen angehängt.

Überlegungen Richtung Nutzung von Sonnenenergie wurden keine berücksichtigt. Die Gebäudekommission geht von einer Sanierung aus. Ziel ist, das Bestehende soweit als möglich und sinnvoll weiterhin zu nutzen, künftige Wasserschäden zu verhindern und dabei die Energieeffizienz des Gebäudes zu steigern.

Der Kreditantrag wurde durch die Gebäudekommission sorgfältig zusammengestellt. Unternehmer rechneten die einzelnen Posten aufgrund detaillierter Leistungsbeschreibungen. Der Betrag von Fr. 545'000.- ist die Summe zahlreicher kleiner Einzelbeträge. Die Preise sind momentan eher am Fallen. Die Unternehmer wollen in der kommenden Zeit Arbeiten für den Frühling festmachen. Die Schlussabrechnung könnte so deutlich unter dem Kostenvoranschlag abschliessen.

Der Kassier Marcel Thommen nimmt zur Finanzierung Stellung: Die Sanierung muss zu 100% über Fremdkapital finanziert werden, welches dann über die Jahre wieder abgebaut werden muss. Die Bilanz der Kirchgemeinde zeigt, dass die Verschuldung der Kirchgemeinde im Verhältnis zu den vorhandenen Gebäudewerten auch mit dem neuen Kredit sehr klein ist.

### Abstimmung

**://:** Der Kredit von Fr. 545'000.- wird bei 4 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

B. Brey dankt der Gebäudekommission unter der Leitung von F. Chiaverio für die sehr gute Vorbereitung des Geschäfts.

## 4. Budget 2009: Beratung und Beschlussfassung

Markus Isler, Ressortverantwortlicher Finanzen in der Kirchenpflege, übergibt das Wort für die Vorstellung des Budgets 2009 dem Kassier Marcel Thommen.

**30)** Bei den Besoldungen sind 3% Teuerung eingerechnet. Verschiedene Treueprämien fallen an. Zudem fallen die Subventionen an die Pfarrlöhne (**4101**) tiefer aus als in den Vorjahren. **32)** Der Zinsaufwand wurde für das Jahr 2008 zu hoch budgetiert. Im kommenden Jahr werden die Fr. 20'000.- mit den Krediten für die Sanierung des Calvinhauses aber wohl erreicht. **331)** Die steigenden Heizölkosten lassen diesen Budgetposten auch ständig ansteigen. **341)** Die Glocken müssen umfassend saniert werden. **3711)** Im kommenden Jahr stehen keine Behördewahlen an. **38)** Die Finanzkommission sieht beim Calvinhaus trotz der Sanierungsvorhaben im kommenden Jahr keinen höheren Abschreibungsbedarf, da das Calvinhaus nicht mehr gross aktiviert ist. **40)** Nach Gesprächen mit den politischen Gemeinden kann leider nicht mit mehr Ertrag gerechnet werden. **4204/5)** Der Liegenschaftsertrag ist höher, da das Pfarrhaus Feldstrasse 40a als normales Wohnhaus vermietet ist. **4206)** Der Liegenschaftsertrag bei den Pfarrhäusern ist im Vergleich zum Jahr 2007 nicht stark tiefer eingesetzt, da im Jahr 2007 zwei Pfarrhäuser über längere Zeit leer standen und somit auch kein Ertrag einging.

Der Voranschlag 2009 schliesst mit einem Mehraufwand von Fr. 58'300.-. Ein Verlust führt zu einem Abfluss flüssiger Mittel, Abschreibungen führen hingegen zu einem Zufluss flüssiger Mittel. Die Verschuldung der Kirchgemeinde wird daher im kommenden Jahr nicht höher ausfallen.

Die Kirchenpflege schlägt vor, den Steuerfuss unverändert bei 0.55% des Einkommens und 1‰ des Vermögens zu belassen.

**://:** Das Budget wird bei 4 Enthaltungen ohne Gegenstimme genehmigt.

M. Isler dankt dem Kassier und der Finanzkommission unter dem Präsidenten Walter Aellig herzlich für die geleistete Arbeit.

## **5. Wahl der RevisorInnen für die Rechnung 2009**

Die Kirchenpflege schlägt auf Antrag der Finanzkommission wie bereits für die Rechnung 2008 das Treuhandbüro Holinger GmbH aus Allschwil für die Revision der Rechnung 2009 vor.

**://**: Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

## **6. Wahl der Präsidentin / des Präsidenten der Kirchenpflege für die Amtsperiode 2009-2012**

Im Juni hat die Kirchgemeindeversammlung die KandidatInnen für die Wahlen in Kirchenpflege und Synode vorgeschlagen. Da bis zum 1. September nicht mehr KandidatInnen als Sitze zu vergeben sind zur Wahl vorgeschlagen wurden, hat der Kirchenrat den Urnengang widerrufen und die Vorgeschlagenen als gewählt erklärt. B. Breu gratuliert den Gewählten herzlich und dankt ihnen dafür, dass sie einen Teil ihrer Freizeit für die Kirchgemeinde einsetzen.

Die Kirchenpflege schlägt heute Ursula Mohler als neue Kirchgemeindepäsidentin vor. Sie ist seit 14 Jahren Mitglied der Kirchenpflege, in der Kirchgemeinde bekannt und beliebt.

U. Mohler stellt sich selber vor. Als ersten Grund für ihre Bereitschaft, das Amt zu übernehmen, führt sie an, dass wenn sie Mitglied einer Pfingstgemeinde wäre, ihre Antwort lauten würde: "Weil Gott mich berufen hat". Der zweite Grund ist rein rechnerischer Natur. Von den drei Mitgliedern der Kirchenpflege, die auch in der nächsten Amtsperiode dabei sein werden, haben zwei kleine Kinder und berufliche Verpflichtungen. Diese beiden Personen haben verzichtet. U. Mohler ist pensioniert, hat mehr Zeit und einen Mann, der selber beruflich stark engagiert ist. So passt dieses Amt in ihre jetzige Lebenssituation. Sie wird von Ihrer Tätigkeit als Lehrerin Fähigkeiten mitnehmen können. Die Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch liegt ihr am Herzen. U. Mohler wurde in der Christuskirche konfirmiert, ihr Sohn wurde hier getauft und sie besucht wenn immer möglich die qualitativ hervorragenden Gottesdienste in der Kirchgemeinde. In den 14 Jahren als Kirchenpflegerin hat sie in verschiedenste Bereiche gesehen. Sie fühlt sich denen verbunden, die etwas für ihren Glauben tun wollen, denn der christliche Glaube ist es Wert, dass man sich öffentlich dazu bekennt. Die Arbeit in der Kirchenpflege macht ihr Freude. Sie wagt die Übernahme des Amtes im Wissen darum, dass sie nicht alleine ist und sich auf die Kraft und die Hilfe fähiger Leute abstützen kann. Sie bittet die Kirchgemeindeglieder darum, mit ihren Anliegen an die Kirchenpflege zu gelangen und will darum bemüht sein, dass die ganze Vielfalt der Kirchgemeindeglieder in der Einheit der Kirche Platz findet.

Im Anschluss wird die geheime Wahl durchgeführt, welche folgendes Resultat ergibt:

Zahl der Stimmberechtigten: 74. Zahl der eingelegten Wahlzettel: 74. Zahl der leeren Wahlzettel: 5. Zahl der ungültigen Wahlzettel: 1. Zahl der gültigen Stimmen: 68. Absolutes Mehr: 35. Gewählt ist mit 68 Stimmen, Frau Ursula Mohler.

U. Mohler nimmt die Wahl an und dankt den Anwesenden ganz herzlich für das Vertrauen, das ihr entgegengebracht wird. B. Breu gratuliert der Gewählten ganz herzlich.

## **7. Wahl der Kassierin / des Kassiers der Kirchgemeinde für die Amtsperiode 2009-2012**

Die Kirchenpflege schlägt vor, M. Thommen für weitere vier Jahre als Kassier zu wählen.

**://**: Bei einer Enthaltung wird M. Thommen für weitere vier Jahre als Kassier der Kirchgemeinde gewählt.

B. Breu gratuliert dem Gewählten herzlich. M. Thommen bedankt sich für das Vertrauen. Er hat die Arbeit stets gerne gemacht und hofft, auch künftig gute Zahlen präsentieren zu können.

## **8. Informationen**

B. Breu gibt auf die Anfrage von Emma Handschin betreffend der Durchführung der Gottesdienste im Kirchli an Ferienrand-Sonntagen Antwort. Die Kirchenpflege möchte diese Gottesdienste nicht ins Kirchli abdrängen, auch wenn sie von wenigen Leuten besucht werden. Es gibt auch GottesdienstbesucherInnen, die sich im Kirchli eingeeengt fühlen.

Personelles: Dr. Walter Aellig wurde im September als neuer Präsident der Finanzkommission gewählt. Risa Mori wurde als neue Organistin angestellt. Sie spielt in den Gottesdiensten in Schönenbuch und im Alterszentrum, an den Donnerstagmorgengebeten und an den Abdankungsfeiern. Verena Nigg, Mitarbeiterin im Kirchgemeindegemeinschaftsamt, tritt per Ende Jahr in den Ruhestand.

Elke Hofheinz wird im kommenden Frühling einen dreizehnwöchigen Weiterbildungsurlaub, ein Sabbath-Semester, beziehen. Sie wird an der Universität Hamburg Studien betreiben. Die Kirchenpflege wünscht ihr eine gute und fruchtbare Zeit in Hamburg.

## **9. Diverses**

B. Breu dankt herzlich für das Interesse und lädt die Anwesenden zum anschliessenden Imbiss ein, der von Astrid Marugg und Christa Stark vorbereitet wurde. Sie dankt Urs und Susanne Baumann für die Vorbereitung des Saales für heute Abend. Vreni Stübenvoll erhält einen Applaus für den prächtigen Blumenschmuck auf der Bühne.

Die Versammlung wird um 21.30 Uhr geschlossen.

---

Allschwil, 18. November 2008

Für das Protokoll: Markus Jäggi